

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 15=35 (1869)

Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der Schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Basel.

XV. Jahrgang. 1869.

Nr. 12.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktion: Oberst Meland und Hauptmann von Egger.

Inhalt: Militärtelegraphie. — L. Stegrist, Leben des Leberecht vom Knopf. (Schluß.) — Entwurf einer Militär-Organisation der Schweiz, Eidgenossenschaft. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Basel: Vorschläge für eine Winkelfriedstiftung. — St. Gallen: Fonds der Winkelfriedstiftung. — Bern: Instruktionsplan. — Appenzell: Balfergewehr. — Waadt: Preise bei der Pferde-Ausstellung. — Kreis schreiben des eidg. Militärdepartements. — Ausland: Schwedische Urtheile über schweizerisches Militärwesen. — Verschiedenes: Fleischpulver und Fleischbrod.

Militärtelegraphie.

(Auszug aus dem Journal de l'Armée belge.)

Drei Elemente tragen dazu bei, die heutige Kriegsführung zu verändern, wenn nicht grundsätzlich doch wenigstens in ihren Einzelheiten: Die große Tragweite der Waffen, die Eisenbahnen und der Telegraph.

Die Vervollkommnung der Waffen liegt den Studien der Artillerie ob und Jedermann kennt die ungeheuren Fortschritte, welche in den letzten Jahren in diesem Theil der Militär-Wissenschaften gemacht worden sind. Die Anwendung des Telegraphen und der Eisenbahnen für Kriegsoperationen beschäftigt viele Ingenieure. Mehrere europäische Heere besitzen schon jetzt Spezialkorps, welche eingeübt sind, die Linien des Telegraphenetzes für den bürgerlichen Gebrauch, welche sich auf dem Felde der strategischen Operationen vorfinden, zu repariren und bedienen, sowie auch Hilfslinien zu erstellen zu deren Ergänzung.

Auch Belgien hat diese Bahn betreten.

Die gemischte Militärkommission von 1867 schlägt die Errichtung von 3 Spezialkompagnien für das Genie vor.

Die erste dieser Kompagnien, welche mit dem Namen Spezialkompagnie belegt wurde, welche man aber ebensogut Elektrikerkompagnie genannt hätte, kann mit einem Korps, das schon seit mehreren Jahren in Rußland unter dem Namen Galvanische Kompagnie besteht, verglichen werden. Dieselbe hat die Vorbereitung und den Gebrauch aller militärischen Apparate, welche auf Elektrizität beruhen, zur Aufgabe: Als der Telegraph, die unterseeischen Minen, die elektrische Beleuchtung, zu welchen sich in der Folge ohne Zweifel noch die Fabrikation und die An-

wendung der Mittel zur Sprengung der Minen, wobei die Elektrizität heutzutage die hauptsächlichste Basis ist, gefolgt werden.

Die zweite Kompagnie unter dem Namen Genie-Pontoniers hat die Errichtung von Brücken mit festen Unterlagen, deren Konstruktion hauptsächlich dem Genie obliegt, zur Aufgabe. Die Wiederherstellung von Eisenbahnbrücken wird daher in den Dienst dieser Kompagnie eintreffen, und es ist vorzusehen, daß diese Abtheilung früher oder später ein Korps bilden wird ähnlich der Eisenbahnkompagnien, aus welchem die Preußen in ihrem letzten Feldzuge so vortrefflichen Nutzen gezogen haben.

Die dritte Kompagnie würde eine Arbeiter-Genie-Kompagnie sein, bestimmt, das Belagerungs- und das Genie-Material bereit zu halten, so wie auch die Arbeiten zur Unterhaltung des Platzes von Artillerie zu besorgen.

Es ist nicht ohne Nutzen, die Gegenwart und die Zukunft dieser neuen Schöpfungen durchzustudiren. Wir werden uns beim ersten Studium mit der Militär-Telegraphie beschäftigen, und werden eine kurze Umschau über die Organisation dieses Dienstes (der Art der Apparate und des Materials, welche schon im Gebrauch sind) geben; ferner erwähnen wir, wie dieser Dienst in andern Ländern angewandt wird. Einige der Apparate davon sind schon durch die Weltausstellung von Paris im Jahre 1867 bekannt geworden; wir wollen auch, indem wir uns die in den letzten Kriegen gemachten Erfahrungen zu Nutzen ziehen, zu unterscheiden suchen, mit welcher Art Apparate wir uns weiter besonders zu beschäftigen haben.

I.

Die Telegraphie hat schon mehrfache Anwendung im Kriege gefunden. Ohne in die Geschichte der Vergangenheit der Telegraphie zurückzugehen, so kann dieselbe in das Jahr 1794 zurückgeführt werden,